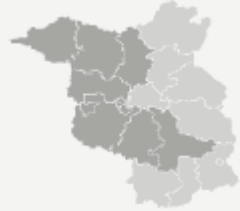


23°C



[Sie befinden sich hier:](#)

» Märkische Allgemeine » Lokales » Teltow-Fläming » **Lokalnachrichten**

19.07.2010

EXTREMSPORT: Nach 19 700 km Ankunft in Zossen

Der Franzose Serge Girard will den Ausdauer-Weltrekord brechen und liegt gut im Rennen

ZOSSEN - Als Serge Girard am Freitagabend gegen 18.20 Uhr in Zossen eintrifft, will er im Hotel Berlin nur noch unter die Dusche. Kein Lauffoto. Zu kaputt sei er, heißt es. Der französische Ultraläufer, der schon Nord- und Südamerika, Australien und auch Afrika durchquerte, hat bereits mehr als 19 700 Kilometer in den Beinen und absolvierte gerade die 273. Etappe (ohne Ruhetag) seiner Tour d'Europe, zu der er am 17. Oktober vergangenen Jahres in Paris aufgebrochen ist.

Der Franzose will mit diesem spektakulären Rennen den noch bestehenden Ausdauer-Weltrekord des Inders Tirtha Kumar Phani, der in 365 Tagen 22 581 Kilometer lief, brechen. Girard hat sich vorgenommen, in 365 Tage – ohne Ruhetag – alle Staaten der Europäischen Union zu durchlaufen. Mit einem Tagesschnitt von 72 Kilometern hat er Frankreich, Portugal, Spanien, Italien, Griechenland, die osteuropäischen EU-Staaten, die baltischen EU-Staaten, Finnland, Norwegen, Schweden und Dänemark bereits hinter sich gelassen und ist nun in Deutschland unterwegs und in Berlin angekommen.

Nach 20 Minuten kommt ein von der kühlen Brause erfrischter und durstiger Girard in die Hotellobby und erzählt bei einem Weizenbier: „Ich bin in Australien bei 55 Grad gelaufen, das habe ich besser verkraftet als die Schwüle hier.“ Die große Hitze am Freitag habe ihn sehr müde gemacht. Zehn Liter Flüssigkeit brauche er während des täglichen Laufes ungefähr, hauptsächlich Wasser und Cola. An fester Nahrung nimmt er Nudeln, Reis und Schokolade zu sich.

Dass „the running machine“, wie der 57-jährige Extremsportler auch genannt wird, gerade in Zossen Station macht, hat einen Grund. Die Berolina Schriftbild aus Dabendorf sponserte über viele Jahre die Ultralaufabteilung der Laufgemeinschaft (LG) Nord Berlin. Einer jener Ultraläufer ist der Prokurist von Berolina, Klaus Hartmann. Er ließ es sich nicht nehmen, Serge Girard am Freitag auf seiner Tour nach Zossen zu begleiten. „Allerdings bin ich kein Hitzeläufer, lieber sind mir minus 20 Grad Celsius“, sagt der sichtlich erschöpfte Freizeitsportler. Mit dabei waren neben Hartmann auch Peter Bartel, Ex-Teamchef der Berliner Ultra-Langstreckenläufer und Organisator der Etappe Berlin-Zossen, sowie dessen Sportkamerad Michael Brandt. Der Musiker vom Berliner Grips-Theater machte allerdings in Glienicke schlapp. „Nichts ging mehr“, sagt er etwas enttäuscht. Allerdings traf er dort zufällig auf eine sportbegeisterte Familie, die ihn nicht nur hochpöppelte, sondern per Auto zum „Zieleinlauf“ nach Zossen brachte. Ruheständler Peter Bartel (68) absolvierte die Strecke, die Serge Girard um 7 Uhr in

Hohen Neuendorf (Oberhavel) startete und die ihn über Reinickendorf, Pariser Platz, Schloss Charlottenburg, Siegessäule, Tiergarten, Brandenburger Tor und Alexanderplatz, Tempelhof, Mariendorf, Mahlow, Blankenfelde, Jühnsdorf, Groß Schulzendorf, Glienick und Nächst Neuendorf nach Zossen führte, mit dem Tretroller.

Für den ehemaligen Bankangestellten Girard ist Laufen heute sein Beruf, er brauche diese Art von Freiheit. Dank vieler Sponsoren könne er auch gut davon leben. Durch Europa wird er von einer vierköpfigen Versorgungscrew begleitet und er will den Weltrekord: Er liegt gut im Rennen. (Von Heidi Borchert)

